

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ansammlungen, und auf allen Eisenbahnlinien herrscht lebhafter Verkehr. In der Stellung selbst zeigt sich überall reges Leben. An vielen Stellen wird noch gebaut, um die Befestigungen weiter zu verstärken. Aber wild durcheinandergewürfelt müssen die einzelnen Verbände sein, denn an einer Stelle werden während der Vorfeldkämpfe 46 Mann gefangen genommen, und diese 46 gehören nicht weniger als 14 verschiedenen Regimentern an! Das kann bei einer mehrfach geschlagenen Truppe auch in der Verteidigung einer starken Stellung nicht gut tun.

Beginn des planmäßigen Angriffs bei 11. Armee auf den 19. 6. festgesetzt. Der 18. 6. Trotzdem konnte und durfte die 11. Armee nicht ohne genügende Artillerie-Vorbereitung zum Infanterie-Angriff gegen das sorgfältig ausgebaute Verteidigungssystem der Russen vorgehen. Generaloberst v. Mackensen setzte daher für den 19. 6. den Beginn des planmäßigen Angriffes fest. Der 18. Juni sollte dazu dienen, daß sich die Infanterie möglichst dicht an die Hauptstellung heranarbeitete, etwa noch vorhandene Stützpunkte im Vorfelde wegnahm und die Erkundungen durchführte. Die schwere Artillerie war in Stellung zu bringen. Feld- und Fußartillerie hatten sich einzuschließen. Kurz, es sollte alles vorbereitet werden, damit der am 19. beabsichtigte Angriff auf die große Stellung diese sofort mit ganzer Wucht, und zwar an der richtigen Stelle traf. Die R. u. R. 2. Armee beabsichtigte am 18. den allgemeinen Angriff auf die Wereszzyca-Linie fortzusetzen und diese auch von Süden her zu umfassen; dazu sollte der Dniester-Übergang bei Terzjakow erzwungen werden. Der Gedanke der Südumfassung der Grodek-Stellung durch einen Vorstoß über den Dniester seitens einiger Teile der Armee Boehm-Ermolli hatte sich schon in der am 6. 6. an diese Armee erlassenen Weisung des Generalobersten v. Mackensen gefunden; er war aber infolge der wechselvollen Kämpfe bei der R. u. R. Gruppe Szurmay wieder fallen gelassen worden. Die Truppen des Erzherzogs Joseph Ferdinand hatten den Feind am 18. in die Tanew-Sümpfe zu werfen. Das zusammengesetzte Korps Stein sollte sich zwischen der Swidnica und der Brusienka scharf nach Osten an die russische Hauptstellung heranschieben und an der Brusienka Sicherungen